



Erhebende Gefühle soll diese Hotelzimmer-Einrichtung von Silke Vollmers den Gästen beschermen.

Foto: Christian Kortüm

Reminiszenzen an den Himmelsritt

Die Leipziger Designerin Silke Vollmers fertigt Möbel aus Flugzeugteilen

Was um alles in der Welt, lässt sich mit ausgedienten Transall-Landeklappengewindestangen anfangen? Eingeweihte Flugzeugingenieure verschrotten diese nicht, nachdem ein Flieger ausrangiert wurde oder verunglückt ist. Sie rufen Silke Mary Vollmers in Leipzig an, die sich dann über neues Material freut. Die genannten Flugzeugteile kann sie gut gebrauchen. Sie dienen ihr zum Beispiel als Füße für eine Wohnzimmerbank. Die Sitzfläche und die Rückenlehnen waren einmal die Tragflächen eines weißen Sportflugzeugs. Die Künstlerin verleiht Dingen, die einst in der Luft herumschwirrten, auf dem Boden einen neuen Sinn. Sie entwirft Möbel und Lampen aus Teilen von ausrangierten Flugzeugen.

Gegenüber der Wohnzimmerbank steht ein Doppelsitzer aus der Businessclass eines Airbus. Von hier aus hat die 34-jährige Silke Mary Vollmers den besten Blick auf den Fernseher. Ihr Wein- und Wasserglas stellt sie auf dem Glastisch ab, dessen Ständer zwei polierte, silberne Propellerhauben bilden. Die Künstlerin lebt in ihrem Atelier, das sich in einer ehemaligen Baumwollspinnerei in Leipzig befindet. Hier schläft sie in ihrem Himmelbett aus Cessna-Querrudern und Lande-

klappen. Ihre Gewürze und die anderen Lebensmittel bewahrt sie in einer hellgrünen Motorhaube auf. Wenn es draußen dunkel wird, knipst Vollmers entweder eine ihrer Propellerlampen an oder die 4,5 Meter große Stehlampe, deren Licht durch die Inspektionsklappen einer Tragfläche in den Raum dringt.

Mitglied einer Fliegerfamilie

Die Künstlerin kennt sich aus mit den Materialien, die sie bearbeitet. Sie stammt aus einer Fliegerfamilie, hat 1990 in England, wo sie lange Zeit gelebt hat, den Flugschein gemacht und bringt am liebsten den DeHavilland Oldtimer Tigermoth von 1920 in die Luft.

Derzeit eröffnen sich der Designerin wieder neue Horizonte. Gemeinsam mit dem Berliner Tischlermeister Uwe Heymann will sie Wärme in ihre Objekte bringen. Kann ja sein, dass einigen das reine Metall-Design zu kalt ist. Unter dem Titel „Himmel und Erde“ wollen Vollmers und Heymann Holz mit den Metallkomponenten verarbeiten. Rechtzeitig zur Aero, der internationalen Fachmesse für allgemeine Luftfahrt in Friedrichshafen (26. bis 29. April 2001) werden die handgefertigten Stücke ausgestellt.

Wer sich selber einmal auf Tragflächen setzen, sich an Seitenrudern anlehnen oder sein Glas auf einem Bremsscheibentisch abstellen möchte, der kann die Designerin in ihrem Atelier besuchen – nach vorheriger Anmeldung.

So richtig abheben lässt es sich im Berliner Hotel „Künstlerheim Luise“, das im September sein einjähriges Bestehen feiert. Die Zimmer des Hotels im Regierungsviertel wurden alle von verschiedenen Künstlern gestaltet. Die Betreiber wollen bis Frühjahr 2002 kommenden Jahres innerhalb eines Wettbewerbs testen, welches der beliebteste Raum ist. Der Gewinnerraum bleibt bestehen.

Das avia-design-Zimmer „Luise clear for take off?“ hat eine gute Chance. Die Handtücher liegen auf Propellerblättern, das Doppelbett hängt in einer Schiene an Boing-Steuerungsseilen. Zwei Airbus-Stewardsstühle befinden sich an einem Hängeglastisch aus Turbinenringen. Die Möbel von Silke Vollmers haben alle etwas Himmlisches, denn ihre Bauteile sind in der Luft schon um die ganze Welt gereist.

Tina Schilp

Kontakt: www.avia-design.de
Hotel Künstlerheim Luise, Tel.: 030-284480